



Wolfgang Steinherr

In dieser Ausgabe

Matching - wie Ihnen Ihr Personal passgenau vermittelt wird
RESQUE - wie Flüchtlinge integriert werden
Gestrecktes BVJ - wir suchen Praktikumsunternehmen
AbH - wie wir Ihre Azubis unterstützen können
Ausbildungsbörse - wo Sie Ihren Nachwuchs finden
Buchtipps - wie Sie anderen eine Freude machen können

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute haben wir Ihnen die neueste Ausgabe unseres Arbeitgeber-Newsletter per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns, dass die Zahl der Abonnenten ständig steigt. Das zeigt uns, dass wir mit diesem Informationsmedium auf dem richtigen Weg sind.

Immer wieder bekommen wir auch Reaktionen und Anregungen von Ihnen. Herzlichen Dank dafür. Wir greifen diese gerne auf. Bitte erzählen Sie auch Ihren Geschäftspartnern von unserem Newsletter, damit möglichst viele von den Informationen profitieren können.

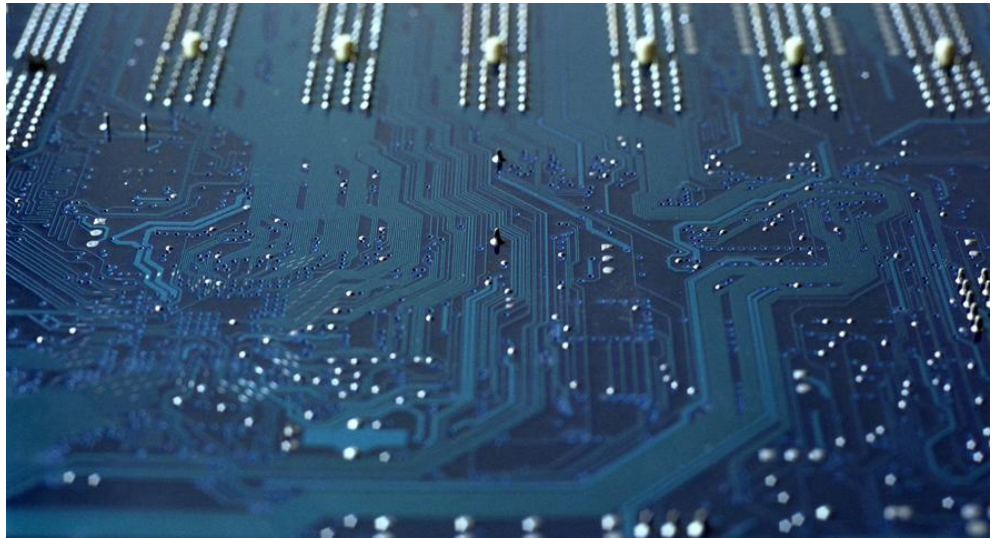
In dieser Ausgabe lesen Sie, wie der Matchingprozess als Verfahren der Personalfindung funktioniert oder was ausbildungsbegleitende Hilfen für Ihre Azubis sind. Dazu gibt es das Angebot für Ihre Nachwuchsgewinnung an unserer großen Ausbildungsbörse teilzunehmen.

Andere Themen sollen zum Nachdenken anregen, beispielsweise wie Sie die Integration von Flüchtlingen unterstützen können. Daneben suchen wir Praktikumsplätze für das gestreckte Berufsvorbereitungsjahr für junge Leute.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Wolfgang Steinherr
Vorsitzender der Geschäftsführung





Matching - wie Ihnen Personal passgenau vermittelt wird

Haben Sie sich auch schon mal gefragt was das Matching in der Personalrekrutierung bedeutet? Wie findet Ihre freie Stelle die oder den passenden Bewerber?



Gegenwärtig sind im Agenturbezirk Leipzig 3.500 freie Stellen zu besetzen. Auf der anderen Seite gibt es fast 99.000 Arbeit Suchende von denen allein 57.000 arbeitslos sind. Bei dieser großen Zahl sollte es doch kein Problem sein, die freien Stellen genau mit der richtigen Fachfrau oder dem richtigen Fachmann zu besetzen, meint man. Doch ist das wirklich so einfach?

Viele Arbeitgeber fragen oft: „Wie finden Sie eigentlich den Arbeitnehmer, der auf meine Stelle passt?“ Im ersten Beratungsgespräch mit einem Arbeit Suchenden erstellt der Arbeitsvermittler das persönliche Bewerberprofil aus fachlichen und persönlichen Faktoren. Er erfasst in diesem Bewerberangebot die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Arbeitnehmers. Detailliert ist der berufliche Werdegang mit Angaben zu Ausbildung, Berufspraxis und erworbenen Qualifikationen in den Datensatz einzugeben. Hierzu bietet das IT-System differenzierte Listen von verschiedenen Kenntnissen und Fähigkeiten an, die typischerweise mit dem Erwerb der eingegebenen Berufserfahrung und Ausbildung verbunden sind. Selbstverständlich werden aber auch darüber hinaus gehende Fähigkeiten und Qualifikationen erfasst. Der Arbeitsvermittler prüft zusammen mit dem Arbeitnehmer diese Fähigkeiten und pflegt anschließend den Ausprägungsgrad der ausgewählten Kenntnisse, Fähigkeiten oder Eigenschaften mit den Ausprägungen „vorhanden, gut, sehr gut und hervorragend“ in das IT-System ein. Zum Bewerberprofil zählen auch Angaben zur Schulbildung, Mobilität, Führerscheinbesitz oder auch eine Schwerbehinderung. Damit entsteht ein möglichst präzises Bild der beruflichen Eignung eines Menschen. Dieses Bild ist die zwingende Voraussetzung für eine optimale Vermittlung.



Meldet ein Arbeitgeber nun eine zu besetzende freie Stelle, so entsteht ein vergleichbares Profil dieser Vakanz. Den Abgleich der verschiedenen Bewerberprofile mit dem Profil des Stellenangebotes bezeichnen wir als Matchingprozess. Beim Matching wird also jede einzelne Angabe der Nachfrageseite des Stellenangebotes mit den Angaben der Angebotsseite sämtlicher Bewerberprofile verglichen und der Grad an Übereinstimmung er-



mittelt. Dieser Grad kann zwischen 0% und 100% je nach Übereinstimmung der Angaben betragen.

Um die Vorzüge des Matching optimal nutzen zu können, ist es von großer Bedeutung, dass die Bewerberprofile und die Stellenangebote eine hohe Datenqualität und -aktualität aufweisen.

Sie als Arbeitgeber, haben entscheidenden Anteil daran, ob Ihnen die am besten geeigneten Bewerberinnen und Bewerber vermittelt werden. Geben Sie deshalb Ihrem Betreuer im Arbeitgeber-Service Leipzig möglichst umfassende Informationen zu der freien Stelle in Ihrem Unternehmen. Mit Ihren Angaben erstellt er eine attraktive Stellenbeschreibung, die bei den Arbeit Suchenden überzeugt und Interesse weckt. Anhand der von Ihnen geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten finden wir die oder den am besten passenden künftigen Mitarbeiter für Sie.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Firma Elektrotechnik XY-GmbH sucht eine/n Elektroinstallateur/in für Montagetätigkeiten. Der Chef geht automatisch davon aus, dass sein zukünftiger Arbeitnehmer aufgrund der Montagetätigkeit im Besitz eines Pkw-Führerscheines sein muss. Bei der Übermittlung des Stellenangebotes an den zuständigen Arbeitgeber-Service gibt er deshalb dieses Kriterium nicht extra an. Da diese zwingende Anforderung aber nicht benannt wurde, ist sie in dem elektronischen Stellenangebot nicht als entscheidendes Suchkriterium erfasst. Die Folge davon ist, dass der Matchingschlauf dieses Kriterium nicht als Filter verwendet und so auch Arbeitnehmer, die nicht im Besitz eines Führerscheines sind, einen Vermittlungsvorschlag auf diese Stelle bekommen. Das Resultat ist, dass ein nicht geeigneter Bewerber dem Arbeitgeber gegenüber tritt und beide am Ende unverrichteter Dinge und womöglich verärgert auseinandergehen.

Deshalb die Bitte des Arbeitgeberservice: Je ausführlicher die Information für die zu besetzende Stelle ist, um so passgenauer und schneller finden wir Ihr künftiges Personal!





RESQUE - wie Flüchtlinge integriert werden sollen



Das Projekt RESQUE ist ein gemeinsames Netzwerk des Aufbauwerkes Region Leipzig GmbH, der Stadt Leipzig, des Caritasverbandes Leipzig e.V., sowie der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH. Die Arbeitsgemeinschaft Leipzig und die Agentur für Arbeit Leipzig fungieren als strategische Partner des Netzwerkes.

Das Netzwerk verfolgt das Ziel, die Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt zu fördern. Das Projekt kümmert sich um Flüchtlinge, die nach der Bleiberechtsregelung eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben.

Um eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen, ist es notwendig einer „ausreichend entlohnten, dauerhaften Beschäftigung“ nachzugehen, so dass keine Sozialleistungen mehr bezogen werden müssen.

Aber auch Flüchtlinge, die bereits über eine Arbeitserlaubnis verfügen, aber ergänzende Leistungen nach dem SGB II erhalten oder keine Leistungsansprüche haben und arbeitssuchend gemeldet sind, gehören zur Zielgruppe. Des Weiteren zählen auch Flüchtlinge dazu, die über eine Niederlassungserlaubnis verfügen.



Ziel des Projektes RESQUE ist es, die Migranten bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen.

So versucht das Netzwerk durch arbeitsmarktbezogene Beratungsaktivitäten und passgenaue Qualifizierungsmaßnahmen, die Chancen der Migranten auf den Arbeitsmarkt zu verbessern. Der Rückfall in den Status der Duldung (Duldung bedeutet, dass die bereits entschiedene Abschiebung hinausgeschoben wird - weil im Heimatland immer noch Krieg herrscht oder Folter droht) soll verhindert werden.

Daher sucht das Projekt RESQUE Arbeitgeber, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden wollen, die eine hohe Motivation mitbringen.



Als Ansprechpartner seitens der Arbeitsgemeinschaft Leipzig und der Agentur für Arbeit Leipzig gelten Frau Röske, Frau Sicker sowie Herr Filips, Telefon 0341/913 10274. Nähere Informationen sind unter www.projekt-resque.de zu finden.



Gestrecktes BVJ - wir suchen Praktikumsunternehmen

Wissen wer da kommt - Modellversuch - gestrecktes BVJ



Erstmals seit diesem Jahr haben Unternehmen die Möglichkeit ihre zukünftigen Azubis über 2 Jahre vor dem Ausbildungsstart kennen zu lernen.

Möglich wird das durch den in Leipzig gestarteten Modellversuch „Gestrecktes Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)“.

Das Modell soll zunächst 50 Jugendliche, die spät aber motiviert ihren Schulabschluss nachholen wollen, um einen Beruf in Handwerk, Industrie, Handel oder sonstigen Dienstleistungen zu erlernen, unterstützen.

Dafür werden noch Unternehmen gesucht, die sich als Praktikumsbetrieb an dem Modellprojekt beteiligen möchten.

Und das macht Sinn. Denn Unternehmen können über dieses Projekt ihren zukünftigen Nachwuchs lange und intensiv "testen", bei Eignung im Anschluss einen Ausbildungsvertrag abschließen und erhalten daneben vielfältige Unterstützung bei der Umsetzung des gestreckten BVJ.



Die Jugendlichen durchlaufen an zwei Beruflichen Schulzentren der Stadt Leipzig eine zweijährige Berufsvorbereitung, bei der Sie auch die Möglichkeit haben Ihren Hauptschulabschluss nachzuholen. In der Karl-Heine-Schule erproben die Schülerinnen und Schüler die Berufsbereiche Holztechnik und Metalltechnik. In der Susanna-Eger-Schule den Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung mit Schwerpunkt Handel und den Berufs-



bereich Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung.

Im ersten Jahr absolvieren die Jugendlichen im Umfang von 6 Wochen Betriebspraktika und arbeiten in der Regel im zweiten Jahr an drei Tagen pro Woche im Betrieb, vielleicht schon bald auch in Ihrem.

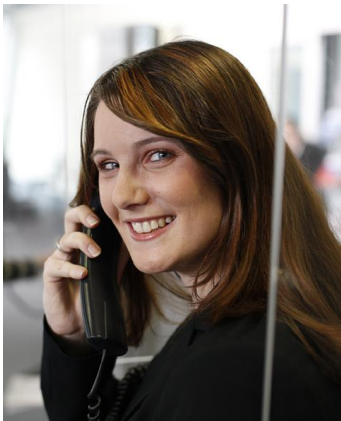
Anliegen ist, dass die Jugendlichen über die eigenen kontinuierlichen Arbeitserfahrungen und die Bestätigung ihres Könnens und Engagements die nächste Phase ihrer beruflichen Entwicklung aktiv angehen und motiviert die schulischen Aufgaben bewältigen.

Bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Praktika werden die Unternehmen sowohl von den Lehrerinnen und Lehrern der Berufsschulzentren als auch von Sozialpädagogen begleitet. Die bisherigen Erfahrungen mit den ersten 14 Jugendlichen zeigen, dass sich gerade die in ihrer Schullaufbahn Leistungsschwächeren im gewerblichen Bereich motiviert erproben. Sie bringen meist gute Fähigkeiten mit, betriebliche Arbeitsaufgaben unter Anleitung erfolgreich zu erfüllen, sind engagiert und fühlen sich schnell einem Betrieb zugehörig.

Unternehmen die einen Platz für das gestreckte Berufsvorbereitungsjahr ermöglichen möchten und weitere Informationen benötigen, bitten wir, sich mit folgenden Ansprechpartnern/-innen in Verbindung zu setzen.

Berufsbildungsverein Leipzig e.V. Geschäftsführerin Frau Frieß Kohlenstr. 30 04107 Leipzig Tel. 0341/ 963950 sfriesz@bbv-leipzig.de

Sächsische Bildungsagentur Referentin Berufliche Bildung Frau Schumacher Regionalstelle Leipzig Nonnenstr. 17 A 04229 Leipzig Tel. 0341/4945-922 Susanne.Schumacher@sbal.smk.sachsen.de



AbH - wie wir Ihre Azubis unterstützen können

Praxis Top - Theorie Flop! Abschluss in Gefahr?

Die sogenannten ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) sind ein kostenfreies Angebot von Arbeitsagentur und Arbeitsgemeinschaften (ARGE) für junge Leute mit Ausbildungsdefiziten während einer betrieblichen Ausbildung.

"Schülerinnen und Schüler mit nicht so guten Noten sind nicht zwangsläufig auch schlechte Azubis. Einige brauchen die ausbildungsbegleitenden Hilfen als zusätzlichen Impuls, um gute Fachkräfte zu werden", so der Geschäftsführer der ARGE Leipzig Dr. Andreas Zehr.

Für die Jugendlichen und für den Ausbildungsbetrieb ist die Inanspruchnahme der abH unentgeltlich.

In kleinen Gruppen oder sogar im Einzeltraining helfen Fachleute, schulische, fachliche oder persönliche Probleme in der Ausbildung zu überwinden. Unterstützt wird bei Lernschwierigkeiten, Bildungsdefiziten, Lücken in Fachtheorie und Fachpraxis, Prüfungsangst, schlechten Noten, Sprachschwierigkeiten und sonstigen Problemen, die den Abschluss gefährden können.

Arbeitgeber, die Ausbildungsdefizite bei ihrem Auszubildenden erkennen, sollten mit diesem über eine mögliche Nachhilfe sprechen und zur Kontaktaufnahme mit Arbeitsagentur beziehungsweise Arbeitsgemeinschaft raten.

Im Rahmen von abH können folgende Zielgruppen gefördert werden:

- lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche, die ohne die Förderung eine Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können,
- Auszubildende, bei denen konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ohne die Förderung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen ein Abbruch ihrer Berufsausbildung droht.

In einem persönlichen Gespräch zwischen dem Auszubildenden und dem Berufsberater der Arbeitsagentur beziehungsweise dem Arbeitsvermittler der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft werden dann die notwendigen und sinnvollen Förderinhalte individuell festgelegt.

Die anschließende Betreuung bei einem geeigneten Bildungsträger beträgt 3 – 8 Stunden pro Woche und findet außerhalb der Arbeits- beziehungsweise Schulzeit statt. Die Kosten dafür trägt die Arbeitsagentur bzw. die jeweilige Arbeitsgemeinschaft. Der Einstieg in abH ist direkt ab Beginn der Ausbildung und jederzeit während der Ausbildung möglich. www.arbeitsagentur.de





Ausbildungsbörse - wo Sie Ihren Nachwuchs finden

Um Sie, die Unternehmen in unserer Region, bei der Gewinnung Ihres Nachwuchses zu unterstützen, veranstaltet der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Leipzig und der Arbeitsgemeinschaften Leipzig, Leipziger Land und Delitzsch **am 22. August 2009 von 10:00 bis 14:00 Uhr** in und vor der Leipziger Arbeitsagentur eine große Lehrstellenbörse.

Über 50 Unternehmen haben schon ihre Beteiligung zugesagt. Seien auch Sie dabei. Stellen Sie Ihr Unternehmen den Ausbildung Suchenden vor und sichern Sie sich so Ihre Azubis von morgen. Gerne nimmt Beatrice Adolph vom Arbeitgeberservice bis zum 31. Juli 2009 unter der Telefonnummer 0341 / 913 10264 Ihre Anmeldung entgegen.



Ausbildungsbörse 2008 in der Arbeitsagentur Leipzig

Buchtipps - wie Sie anderen eine Freude machen können

Die besondere Geschenkidee für Ihre Geschäftspartner oder auch schon für Weihnachten

Die Buchkinder Leipzig schreiben ihre eigenen Bücher. Im Buchkinder Leipzig e.V. einer Buch- und Schreibwerkstatt entstehen wahre Meisterwerke. Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren entwickeln mit viel Phantasie ihre Geschichten und binden diese zwischen zwei Buchdeckel. Entdecken Sie diese Welt voller Überraschungen und Kuriositäten. Unter www.buchkinder.de lernen Sie den "Wal Sebastian" kennen oder entdecken, dass "Raben haben Recht" seine Richtigkeit hat oder woraus "Käfers Träume" sind. Die Arbeitsagentur und die ARGE Leipzig fördern immer wieder im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsgelegenheiten Menschen, die den jungen Autorinnen und Autoren helfen, ihre Ideen zu Papier zu bekommen.

Impressum

Der Arbeitgeber-Newsletter ist kostenfrei, erscheint viermal pro Jahr und wird Ihnen per E-Mail zugeschickt. Sagen Sie es weiter. Den Newsletter abonnieren kann jeder unter www.ba-arbeitgebernews.de

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Kritik? - Senden Sie diese an: Agentur für Arbeit Leipzig, Georg-Schumann-Str. 150, 04159 Leipzig oder per E-Mail an Leipzig.Arbeitgebernewsletter@Arbeitsagentur.de

Redaktion
Hermann Leistner
Ronny Schleicher
Telefon 0341 / 913 - 20100
Telefax 0341 / 913 - 10299
E-Mail: Leipzig.Arbeitgebernewsletter@Arbeitsagentur.de

